



Sachbearbeitung	Bildung und Sport		
Datum	13.03.2009		
Geschäftszeichen	FAM-AL/BS		
Beschlussorgan	Schulbeirat	Sitzung am 01.04.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 135/09

Betreff: Übergang Schule - Beruf
Angebote an den Ulmer Haupt- und Förderschulen und im BVJ

Anlagen: 1

Antrag:

1. Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.
2. Die Verwaltung zu beauftragen, für die Beratung der Eckwerte 2010 eine Analyse der Strukturen im Übergang Schule - Beruf vorzunehmen
 - Beschreibung der Angebote in den Sozialräumen
 - Wirkung der Angebote bzgl. der erreichten Teilnehmer und der Annahme des Angebotes
 - Wirkung der Angebote bezogen auf Vermittlung in Ausbildung und weiterführende Maßnahmen
 - Analyse von Doppelstrukturen, Überschneidungen

Hartmann-Schmid

Genehmigt: BM 2.OB	_____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	_____	Eingang OB/G
_____	_____	Versand an GR
_____	_____	Niederschrift §
_____	_____	Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

Zuletzt wurde in der Sitzung des Schulbeirats am 7.11.2007 über die Angebote im Übergang Schule- Beruf an den Ulmer Haupt- und Förderschulen und im BVJ berichtet. In der folgenden Aufzählung wird auf die Angebote eingegangen, die direkt im Bereich der Schulen angesiedelt sind und direkt mit den Haupt-, Förder- und gewerblichen Schulen vernetzt sind oder unmittelbar nach der Schule genutzt werden können.

3. Angebote an den Hauptschulen

3.1. Schulsozialarbeit und Jugendberufshelfer an den Hauptschulen

In 7 der 10 Ulmer Hauptschulen sind SchulsozialarbeiterInnen als Jugendhilfe an der Schule tätig. Sie kümmern sich um die Belange aller SchülerInnen einer Schule, unterstützen soziales Lernen in den Gruppen, bieten Einzelfallhilfen bei familiären und schulischen Problemlagen und vermitteln bei Bedarf in weitergehende Hilfen. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören die Begleitung und Organisation des Schülertreff in Kooperation mit der Schule, die Beteiligung an Klassenfahrten, erlebnispädagogische Freizeiten, kriminalpräventive Projekte u.v.a.

Seit Beginn des Schuljahres 2004/2005 fand ab den achten Klassen eine Fokussierung auf die Übergangshilfen Schule - Beruf statt. Über ein Förderung zuerst durch das Projekt "Förderung der Ausbildungsreife in den 8. und 9. Klassen" durch das Wirtschaftsministerium, und in der Folge durch das Projekt "Starthilfen" gefördert durch den Europäischen Sozialfond konnten an sechs Hauptschulen weitere 0,5 Stellen geschaffen werden, die die SchülerInnen durch Bewerbungshilfen und -trainings, bei Praktikumssuche und Praktikumsbegleitung, sowie in der Förderung von sozialen und personalen Kompetenzen unterstützen. Diese sechs 0,5 Stellen werden seit dem 1.1.2008 auch durch das Kultusministerium als Jugendberufshelfer an den Hauptschulen in einer Höhe von 25.000.-- € / jährlich bezuschusst. Der Restbetrag wird aus den Mitteln der Bildungsoffensive bis 2010 finanziert. (GD 251/07). Die Stellen sind unter der Trägerschaft der Stadt Ulm und dem AWO Kreisverband Ulm verankert. Besonders hervorzuheben ist hier, dass die Jugendberufshelfer an den Hauptschulen direkt an den Schulen verankert sind (wie auch die Schulsozialarbeit) und alle SchülerInnen der achten und neunten Klassen Zugang zu unterstützenden offenen Maßnahmen haben.

3.2. Maßnahme der Berufseinstiegsbegleitung der Arbeitsagentur an der Sägefild Hauptschule

Im Rahmen der Neustrukturierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente setzt die Agentur für Arbeit seit Beginn des Jahres ein neues Angebot im Bereich der Übergangshilfen Schule - Beruf um. Die Berufseinstiegsbegleitung nach SGB III §421s soll Jugendliche beim Übergang von allgemeinbildenden Schulen in eine berufliche Ausbildung unterstützen. Diese Maßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung werden zunächst zum Zweck der Erprobung jedoch nur an 1000 ausgewählten allgemein bildenden Schulen in Deutschland gefördert. In Ulm wird dieses Angebot durch das bfz Memmingen (Berufliches Fortbildungszentrum Memmingen) seit Beginn des Jahres an der Sägefild Hauptschule umgesetzt. Es sollen hierbei zu Beginn 30 SchülerInnen in den achten Klassen, die von der Berufsberatung ausgewählt werden im Rahmen eines individuellen Case-Managements eine Unterstützung bekommen. Diese Unterstützung soll teilnehmerbezogen beim Wechsel in die neunte Klasse und in eine mögliche Ausbildung beibehalten werden. Das Projekt gilt als eines der 1000 Pilotprojekte und soll im Jahre 2013 ausgewertet werden, um dann ggf. flächendeckend an Haupt- und Förderschulen verankert zu werden.

3.3. Weitere Unterstützungsangebote an Hauptschulen im Übergang Schule - Beruf

Neben der Schulsozialarbeit und den Jugendberufshelfern an den Hauptschulen sind Ehrenamtliche (JAZz. e.V., ZAWIV, KOJALA u.a.), die IHK und die Handwerkskammer, Jugendbegleiter, vereinzelt Firmen, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Bildungsträger an den verschiedenen Schulen aktiv. Die derzeitige Umsetzung des Praxiszuges an den Hauptschulen, die erst im kommenden Schuljahr 2009/2010 verbindlich eingeführt wird, fördert an den verschiedenen Hauptschulen unterschiedliche Modelle von Betriebspatenschaften und Kooperationen, die vor Ort durch die Schulleitungen koordiniert und initiiert werden.
(siehe Anlage zur GD)

4. Angebote an den Förderschulen

Die "Versorgung" der Förderschulen im Übergang Schule - Beruf unterscheidet sich von den Hauptschulen vor allem quantitativ. Nur an der Pestalozzi - Förderschule ist eine Stelle für Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Vereins zur Förderung Lernbehinderter e.V. finanziert durch einen Zuschuss der Stadt Ulm fest verankert. Eine wesentliche Rolle bei der Erlangung des Hauptschulabschlusses spielt hierbei das Angebot der Kooperationsklasse mit dem BVJ, die in diesem Schuljahr als Pilotprojekt ausgeführt wird. Dieser Zugang soll im nächsten Schuljahr auch den anderen beiden Förderschulen angeboten werden. An den anderen beiden Förderschulen wird der Übergang Schule - Beruf derzeit durch die Beteiligung externer Firmen und durch ehrenamtliche Projekte unterstützt. Ein wesentlicher Partner im Übergang Schule-Beruf ist hier auch das Regionale Ausbildungszentrum (RAZ) mit seinen spezifischen Ausbildungsangeboten.

Förderschule	Schulsozialarbeit	Besonderheiten / Kooperationen	Koop.Klasse BVJ
Pestalozzi-Förderschule	1,0 Stelle, Träger: Verein zur Förderung Lernbehinderter e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • ZAWIV / KOJALA zum Betrieb einer Schülerfirma für Catering • Fahrradwerkstatt mit Meister • Babysitterausbildung durch Mitarbeiterin des Roten Kreuzes • Präsentationstraining mit Therapeutin Fr. Böhmer-Oberländer 	Kooperations-Klasse mit dem BVJ
Alois-Bahmann Förderschule	Keine gesonderte Stelle Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltungen von Firmen 	n.n.
Wilhelm Busch Schule	Keine gesonderte Stelle Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Koop. mit Regionales Ausbildungszentrum • Zusammenarbeit mit der Sägefeldschule 	n.n.

5. Gewerbliche Schulen / BVJ

Im BVJ und BEJ der Robert Bosch- und der Ferdinand von Steinbeiss Schule ist die Caritas der Träger der durch die Stadt Ulm finanzierten 1,0 Stelle Schulsozialarbeit. Die bisherige Ergänzung durch das Projekt IMBUS (Integrationsmanagement für Berufseinsteiger) ist durch die Beendigung der ESF Förderung zum Ende letzten Jahres leider weggefallen. Eine zusätzliche Unterstützung für die BVJ / BEJ Schüler erfolgt teilnehmerbezogen durch den Jugendberufshelfer der Caritas.

6. Weitere Angebote im Übergang Schule - Beruf

6.1. Jugendberufshelfer / Caritas

Seit Oktober 2000 ist die Caritas im Projekt Jugendberufshelfer tätig. Ziel des Projektes ist die berufliche Integration von Jugendlichen, die keine direkte Anbindung an das Bildungs- oder Ausbildungssystem haben. Finanziert wird das Projekt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und durch eine Förderung der Stadt Ulm in Höhe von 42.520.- € bis Ende 2009. Bisher haben 300 Jugendliche das Angebot in Anspruch genommen (derzeit pro Sj.ca.50 Jgdl.), darunter vor allem Schüler aus den BVJ Klassen des IB Bildungszentrum, die im Anschluss an das BVJ weder in eine Ausbildung noch in eine Maßnahme vermittelt werden konnten. Sozialräumlich bezogen ist der Jugendberufshelfer auch Partner für den Sozialraum Böfingen.

6.2. Projekt "Schaltzentrale Zukunft" / Sanierungstreuhand Ulm GmbH

Das Projekt Schaltzentrale Zukunft ist als veränderte Weiterführung des vorherigen Projektes Xenos vormals finanziert durch den ESF zu verstehen. Das Projekt Schaltzentrale Zukunft wird derzeit gesamt von der Sanierungstreuhand Ulm GmbH finanziert und durchgeführt. Es richtet sich an Jugendliche in der Weststadt und hat ähnlich wie der Jugendberufshelfer und die Kompetenzagentur die Aufgabe eines Casemanagement in der Weststadt übernommen.

6.3. Kompetenzagentur / Andere Baustelle

Die Andere Baustelle erhielt im August 2007 den Zuschlag als Kompetenzagentur für Ulm, gefördert durch ESF Mittel des Bundesfamilienministeriums. Die notwendigen Komplementärmittel werden durch eine Förderung der Stadt Ulm in Höhe von 45.180.-€ bis Ende 2009 gestellt.

Die Kompetenzagentur kümmert sich vor allem um die Jugendlichen, die sich z.B. dem System der Schule schon entzogen haben, oder die Schule verlassen und keine weitere Perspektive gefunden haben. Ausgehend von einem Betreuungsschlüssel von 1:35 kann die Kompetenzagentur für ca. 50 Jgdl. kontinuierlich ein individuelles Casemanagement anbieten. Sozialräumlich bezogen betreut die Kompetenzagentur Jugendliche aus den Sozialräumen Mitte / Ost, Eselsberg und Wiblingen.

Ein direkter Zugang der Jugendlichen, auch aus anderen Stadtteilen, ist jedoch wie auch beim Projekt des Jugendberufshelfers / Caritas im Sinne eines niederschweligen Zugangs möglich.

7. Perspektiven / Weiteres Vorgehen

Wie bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss vom 08.11.07 informiert wurde, sollen die beiden ähnlich gelagerten Projekt "Jugendberufshelfer / Caritas" und "Kompetenzagentur / Andere Baustelle Ulm e.V." die beide bis Ende 2009 durch Fördermittel der Stadt Ulm mitfinanziert werden, noch vor der Sommerpause ihre Jahresberichte und die vereinbarten Wirkungskennzahlen vorlegen. Es hat dann unter der Vorberatung der ARGE Soziales und Abstimmung durch den Jugendhilfeausschuss eine Entscheidung darüber zu erfolgen, in welcher Höhe das jeweilige Projekt weiterhin gefördert wird.

Die Verwaltung wird beauftragt für die Beratung der Eckwerte 2010 eine Analyse der Strukturen Übergang Schule - Beruf vorzunehmen. Diese soll eine Beschreibung der Angebote in den Sozialräumen beinhalten (Einsatzort, Kooperationsstruktur, gesetzl. Grundlage, derzeitige Finanzierung durch Fördermittel), aber auch Wirkungskennzahlen über die erreichten Teilnehmer, Vermittlung in Ausbildung und / oder weiterführende Maßnahmen, sowie eine Analyse möglicher Überschneidungen / Doppelstrukturen.